



## 4. Nordic-Walking-Camp Naturpark Maas – Schwalm – Nette Wandern durch Moor und Heide



Das diesjährige NW-Camp fand im Naturpark Maas-Schwalm-Nette vom 08.-10. September 2017 statt. Quartier bezogen wir im Hotel Josten, Wankumer-Str. 3 in Nettetal, Stadtteil Hinsbeck. Nettetal grenzt direkt an die niederländische Grenze und hat mit ihren sechs Stadtteilen und zwölf Seen viel zu bieten.

Wie immer übernahmen die Organisation und Logistik Reinhild und Norbert Krüger. Um die Auswahl und Durchführung der Wanderungen kümmerten sich in bewährter Weise Elke und Klaus Fuhrmann.



Ein Teil der Gruppe reiste bereits am Freitag an. Leider war das Wetter alles andere als schön und so wurde die schöne Stadt Venlo, sowie die Krickenberger Seen im Regen erkundet. Da hatten wir Zeit und Muße uns die informative Ausstellung der Biologische Station detailliert anzusehen.



Am Samstag trafen dann die restlichen Teilnehmer ein. Wie immer gab es ein großes „Hallo“ und alle freuten sich auf zwei schöne, gemeinsame Tage. Leider war das Wetter nicht besser als am Vortag – es regnete!!!! Doch Reinhild war optimistisch, denn die ihre Wetter-App verriet, dass es gegen 10:30 Uhr aufklaren sollte. Und richtig – der Regen hörte auf und es zeigten sich sogar „blaue Wölkchen“. Jetzt wurden Fahrgemeinschaften gegründet und auf ging es zum Startpunkt unserer ersten Wanderung. Dieses war der Parkplatz Haus Galgenvenn, Knorrstr. 77, Nettetal-Kaldenkirchen. Galgenvenn hieß auch der Rund-Wanderweg, den Elke und Klaus für uns auswählten. 2016 wurde er als zweitschönster Wanderweg Deutschlands ausgezeichnet und führt mal auf deutscher, mal auf niederländischer Seite durch morastige Niederrungen (Venn), Heidelandschaften sowie einen verwunschenen Grenzwald.

Bevor es los ging kam unser standardmäßiges, berühmt-berüchtigtes Aufwärmprogramm. Zu den Liedern „Hey, wir woll`n die Eisbären seh`n“ und „Ich hab gute Laune“ wurde wieder getanzt und gerockt – sogar eine Polonaise durfte nicht fehlen. Da ließen sich sogar die Eisbären sehen.



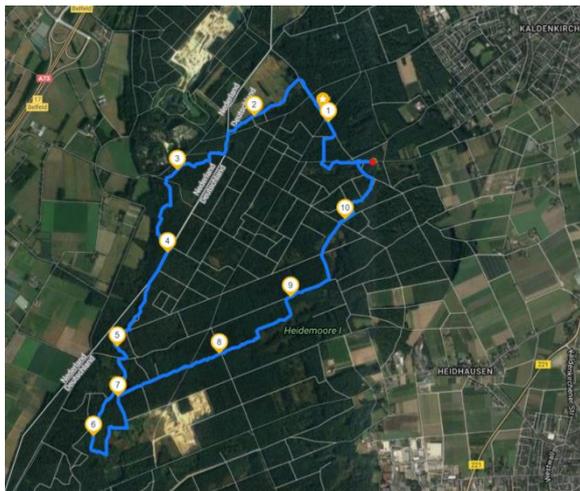
Jetzt waren wir warm, voller Tatendrang und los ging`s. Wir wanderten entgegengesetzt des Uhrzeigersinns. Bereits nach ca. 20 Minuten überquerten wir die niederländische Grenze bei der „Maalbeekhöhe“ – ohne es wirklich zu merken. Kurze Zeit später erreichten wir einen etwas höher gelegenen Aussichtspunkt mit tollem Blick hinein ins platte Holland.



Unsere mitgebrachte Verpflegung verspeisten wir etwa zur Hälfte der Wanderung in einer Schutzhütte. Obwohl es nicht danach aussah, tröpfelte es leicht, hörte aber nach kurzer Zeit wieder auf. Dann setzten wir unsere Wanderung fort und gingen durch das Naturschutzgebiet „Schlucht“. Unsere Pilzsachverständigen entdeckten eine „Krause



Glucke“ - einen schmackhaften Speisepilz. Durch Heidemoore und vorbei an ehemaligen Ton- und Kiesgruben ging es zurück zum Ausgangspunkt.



Insgesamt wanderten wir 11 km in 2 ½ Stunden.

Das war für einige Teilnehmer jedoch noch nicht genug sportliche Betätigung – sie ließen es auf einer “Doppel-Schaukel” ordentlich krachen. Danach teilte sich die Gruppe. Einige kehrten direkt im Haus Galgenvenn ein, der



Rest erkundete den nahegelegenen

“Wassergarten“. Auf einer Fläche von 10 500 Quadratmetern erfuhren wir hier etwas über die landschaftliche Entstehung des linken Niederrheins. Anhand eines natürlich gestalteten Bachlaufes erhielten wir einen Überblick über einen Flusslauf - von der Quelle bis zur Mündung. Außerdem lieferte die Anlage Einblicke in die Artenvielfalt der Region mit ihren Kies- und Tonschichten unter der Oberfläche. Danach war es auch für uns Zeit für Kaffee und Kuchen. Im schön möblierten Gasthaus wurden wir sehr nett aufgenommen und alles mundete vorzüglich.



Danach fuhren wir wieder ins Hotel und relaxten.

Abends bereitete uns die Küche des Hotels ein sehr schmackhaftes Buffet im separaten Frühstücksraum. Hier ließen wir es uns schmecken und rekapitulierten den Tag.



Nach dem Essen hatten Elke und Klaus wieder ein spannendes Quiz zusammengestellt und als Gewinn ein “iPad“ ausgelobt. Nach den Füßen rauchten nun die Köpfe – denn es war nicht leicht, die Lösung zu finden. Doch mit vereinten Kräften ermittelten wir das Lösungswort “Wiener Schnitzel“. Siegerin des Quiz wurde Antje und freute sich sichtlich über ihren Gewinn.



Im Anschluss galt es noch etliche von Elke und Klaus zusammengestellte Scherzfragen zu beantworten. Quiz und Scherzfragen erhaltet ihr als Anlage.

Am **Sonntagmorgen** wurden einige Teilnehmer durch Glockengeläut der nahen Kirche sowie dem Gesang von Pilgern geweckt. Nach dem ausgiebigen Frühstück wurde gepackt, bezahlt und um 10:15 Uhr fuhren wir bei Sonnenschein zu dem Ausgangspunkt der heutigen Wanderung, dem “NABU Naturschutzhof Nettetal“, Sassenfeld 200, Nettetal.

Natürlich gab es vor der Wanderung wieder das klassische Aufwärmprogramm. Der heutige Wanderweg "Nette Seen" führte zuerst durch hohe Maisfelder in Richtung des Ortes Lobberich. An der "Lühtemühle"



die Nette und genossen einem sehr schönen Blick über das "Ferkensbruch" mit Schilfgürtel, Stauwehr und Fischtreppe.



Hier stellte sich uns ein „Roter Amerikanischer Sumpfkrebs“ in den Weg. Er ging in Angriffsposition über und zeigte uns bedrohlich seine Zangen. Wir wollten

den Kampf nicht aufnehmen und wanderten weiter um den "Windmühlenbruch" mit seinem großen Teichrosenfeld. Nach 1 ¾ Stunden Wanderung legten wir nahe des Campingplatzes am "De Wittsee" eine 30 minütige Mittagspause ein.

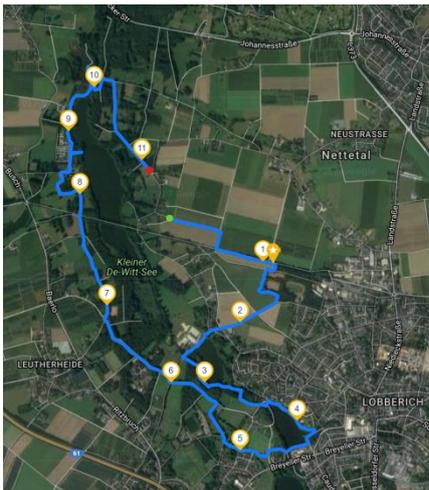


Danach wanderten wir zwischen Feldern und Wiesen vorbei am Naturschutzhof "Bontenackels" zur Aussichtskanzel des Rohrdommel-Projekts. Von hier genossen wir den wunderschönen Blick über das Naturschutzgebiet. Auf einem toten Baum sonnten sich Kormorane, im Wasser schwammen dutzende verschiedene Enten und ein Graureiher versuchte sich im Harpunieren von Fischen – welch eine Idylle.



Im Anschluss überquerten wir eine Nette-Brücke und gingen zurück zum Parkplatz.

Insgesamt wanderten wir genau 11,11 km und wieder in 2 ½ Stunden.



Nach unserer Wanderung besuchten wir den ehrenamtlich betriebenen "NABU-Naturschutzhof Nettetetal". Auf dem Gelände von rund 2 ha konnten wir eine beeindruckende Vielfalt an Farben, Gerüchen und Geräuschen erleben und auch am lebenden Objekt zahlreiche Ideen für die Gestaltung des eigenen Gartens sammeln. Von der "gemeinen Spitzschlammschnecke" waren besonders Udo und Jörg angetan und versuchten sich in allerlei Zungenbrechern.



Dem Kauf von Töpferkunst konnten einige Teilnehmerinnen nicht widerstehen.



Ökologisch geschult aber hungrig fuhren wir zum Helfeshof der Familie Heitzer, Wevelinghoven 15, Nettetetal. Hier ließen wir uns die Kürbis-Tomatensuppe und/oder den Zwiebelkuchen mit süßem Federweißen schmecken.

Danach spielten wir in Gruppen "Klumpengolf". Als Schläger diente ein Holzschuh an einem Besenstiel.

Mit diesem mussten Gummibälle durch verschiedene Parcours zu unterschiedlichen Zielen geschlagen werden. Alle Teilnehmer waren sehr ausgelassen und hatten viel Spaß. Sieger mit 54 Schlägen wurde Jürgen – Siegerin mit 59 Schlägen Sabine – Glückwunsch!!!!



Nach dem Golfen wurden noch Kürbisse gekauft.



Zwei schöne, erlebnisreiche Tage lagen hinter uns – und vor uns das nächste, unser 5tes Camp. Wir planen ins Sauerland zu fahren und uns dort für zwei Nächte vom 05.-07. Oktober in der Gegend um Oberhundem/Schmallenberg einzuquartieren. Falls ihr dabei sein möchtet, notiert euch schon mal den Termin.

*Reinhild und Norbert*